

um Ihnen meinen Dank thatsächlich abzustatten! Ihr bester Dank gebührt Gott, nicht mir, Herr Lion!“

„Diese Bescheidenheit ehrt Sie doppelt, mein tapferer Retter! ich werde Ihnen das zeitlebens nicht vergessen, mein Freund, mein Bruder!“ sagte Lion mit Thränen im Auge und umarmte Heinrich. Und in der ernstesten Stimmung, Jeder mit seinen eigenen Gedanken beschäftigt, kehrten sie nach dem Boot zurück, stiegen ein und ruderten dem kleinen Geschwader nach, welches sie bald einholten.

VII.

Von diesem Augenblicke an waren Heinrich Hermann und Marcel Lion Freunde auf Leben und Tod, obwohl Heinrich jedes persönliche Verdienst bei jener That demüthig in Abrede zog und sie nur als eine ganz natürliche Sache betrachtet wissen wollte. Durch Lion aber und durch Liverwick erfuhren auch Charles Mackay und die Mulatten den Hergang, und sie betrachteten fortan Heinrich mit einer besonderen Hochachtung.

Eine Woche später bog das kleine Geschwader aus den vielfach verschlungenen und gewundenen Wasserläufen des ungeheuren Schwammlands zwischen dem Gabun und Ngowai in einen größeren Fluß ein, welcher sich von Südosten her in die buchtartige Mündung des Gabun ergoß, und erreichte einige Stunden später ein Mpongwo-Dorf Namens Toba, wo Herr Lion für die Firma Mersfeld Salmons & Comp. in Bordeaux eine Faktorei gegründet hatte. Ganz in der Nähe des Ufers, aber über der Hochflutgrenze war ein viereckiger Raum von ungefähr einer Hectare Flächenraum mit einem hohen Erdwall umgeben und die Kämme des Walls mit einheimischen Dornenwäxsen bepflanzt, welche schon jetzt, nach kaum zehn Monaten, eine manns hohe undurchdringliche Hecke bildeten. Innerhalb dieses Geheges standen mehrere Gebäude von europäischer Bauart, aber nur aus Holz und lufttrockenen Ziegeln aufgeführt und mit Palmblättern bedeckt. Die beiden größten derselben waren Magazine oder Speicherräume, das eine größere zur Aufbewahrung der Vorräthe von Palmnüssen und andern Rohstoffen, das kleinere zur Aufbewahrung des fertigen Palmöls, der eingetauschten